
EGGER NACHRICHTEN

Nr. 74

Mai 2018

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:
Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof

Otto Müller



Geschichte von Hurnen

Inhalt

Editorial	3
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	4
AUS DEM GEMEINDERAT SIRNACH	10
AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON	13
IGSE Räbeliechtli-Umzug	17
DORFVEREIN WIEZIKON: Adventsfenster	18
Adventssingen	19
Chlaushütte	20
Silvesterumgang	22
Skitag Auf Dem Chäserrugg	23
38. Jahresversammlung	25
Termine	27
BUCHVERNISSAGE Otto Müller Geschichte von Hurnen	29
FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN	
Schneesuh statt Turnschuh	39
31. Generalversammlung vom 28. März 2018	40
MÄNNERCHOR EGG-OBERWANGEN	
Männerchor Egg-Oberwangen unter den Superchören	41
Jahresrückblick und Vorschau	42
EGGER HOBBY-CHOR Jahresversammlung	46
SENIORENWANDERGRUPPE	49
VEREIN HOFLADÄ IM STEIBRUCH	52
MUSIK- UND KULTURSCHULE HINTERTHURGAU	54

IMPRESSUM Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372
 Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch
 Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon,
 Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch
 Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende
 Redaktionsschluss für Nr. 75: 28. September 2018



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein ereignisreiches halbes Jahr liegt hinter uns. Für die Schulkinder der Schule EGG war sicher das Weihnachtstheater mit der von den Kindern angepassten Geschichte von Scrooge der Höhepunkt im alten Jahr. Aber auch die Berichte vom Skilager in Engelberg bringen zum Ausdruck, dass das Skilager toll war. Stellvertretend habe ich zwei Berichte von der Egg und einen von Busswil ausgewählt.

Ein Ereignis in Hurnen – man kann ruhig von einem Grossereignis sprechen – war sicher die Buchvernissage von Otto Müllers umfangreicher Geschichte von Hurnen. Lassen Sie sich «gluschtig» machen, das Buch auch zu erwerben. Wer eintauchen will in die Geschichte seiner Heimat ist mit diesem Werk gut bedient. Geschichtlich Interessierte werden es auch als Nachschlagewerk für den Hinterthurgau gut brauchen können.

Auch diese Ausgabe der EGGER NACHRICHTEN widmet sich wieder dem reichen Vereinsleben in Wiezikon und Umgebung. Viele Aktivitäten widerspiegeln liebgewonnene alte Traditionen und andere zeigen, dass auch neue Wege beschritten werden können. Erfolgreiche Versuche, wie die Chlausen Beiz im Dezember letzten Jahres. So wird das Repertoire von Anlässen in einem Vereinsjahr reichhaltiger.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser EGGER NACHRICHTEN.

Mit freundlichen Grüssen
Markus Schafflützel



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Anita Theler, Lehrerin Egg

Eine Weihnachtsgeschichte von der Egg

Vom 20. bis 24. November 2017 organisierte die Schule Egg im Rahmen einer Projektwoche ein Weihnachtstheater.

Alle Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse haben bei diesem Theater mitgeholfen. Über 60 Kinder waren mit Herz und Seele dabei. Das Dialekt-Stück haben die Schüler selber geschrieben. Jeder konnte wählen, ob er beim Theater, in der Musikgruppe oder bei der Jonglage mitspielen will. Die Kindergärtler studierten einen Sternentanz ein.



Der Gesamtchor

Alles bereit für die grosse Aufführung

Fleissig wurden Einladungskarten mit Engeln gebastelt, Steine an der Murg gesammelt, WC-Rollen goldig angemalt um die «Schmunzelsteine» schön zu verpacken, grosse Kartonschachteln für die Kulisse schwarz und farbig bemalt und Lieder und Theatertexte eingeübt. An der Hauptprobe einen Tag vor der Premiere durfte zum ersten Mal vor Publikum gespielt werden. Diverse Schulklassen aus Sirnach, Busswil

und vom Heilpädagogischen Zentrum in Frauenfeld und dazu noch einige Erwachsene liessen sich das Ereignis nicht entgehen. Die Aufregung war gross. Der Applaus drang bis in die Herzen der Schauspieler. Jetzt waren alle bereit für die grosse Aufführung am Freitag, dem 15. Dezember 2017.

Berührend, freudvoll und erfolgreich

Zahlreiche Kinder und Erwachsene füllten die Mehrzweckhalle und genossen die etwas andere Weihnachtsgeschichte von der Egg. Während dem Spiel und den Liedern musste mancher Zuschauer eine Träne verdrücken. Das Spiel berührte und diese Freude spürten auch die Schauspieler auf der Bühne. Sie gaben alles und es wurde ein grosser Erfolg. Zum Abschied bekam jeder Besucher ein goldfarbenes, erhellendes Geschenk mit nach Hause.

Zur Handlung

«Es geht es um einen Mann, der sich nur für Geld interessiert. Diese Person heisst eigentlich Scrooge, aber wir haben ihn in Adalbert Knauser umgetauft. Ich spiele im Theater die Rolle der Mutter und dann bin ich noch in der Jonglage- Gruppe. Ich kann jetzt ein bisschen jonglieren. Aber nur mit zwei Bällen. Unser Theater hat zehn Szenen. Sie spielen in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft. Ich spiele in der ersten und in der fünften Szene mit. Wir schrieben das Lied <I ha ke Bock> von Nemo um. Wir mussten sehr viel üben. Ich denke, dass uns ein schönes Theater gelungen ist.»

Nina Oberholzer, 4. Klasse Egg

Skilager 2018 in Engelberg

Zwei Berichte von der Schule Egg

Ich freute mich sehr als ich erfuhr, dass die 5. und 6. Klasse der Schule Egg mit der Schule von Busswil ins Skilager nach Engelberg gehen dürfen. Die Fahrt begann um 7 Uhr in Busswil. Während der Fahrt lernte ich einen Jungen namens Justin kennen. Er war mir von Anfang an sympathisch und wir mochten uns sofort. Im Bus lernte ich alle Leiter kennen. Sie hiessen: Frau Kuster, Frau Herzig, Rosam, Mario, Ale,

Nathalie und Anja. Wir gingen jeden Tag auf die Skipiste.

Zum Mittagessen gab es immer Sandwiches, die wir am Morgen selber belegt hatten. Zu den Sandwiches gab es immer eine Suppe und kalten Tee. Am Mittwoch ging ich mit Frau Steiner und Frau Kuster und anderen Kindern langlaufen. Mir gefiel es so gut, dass ich es jetzt öfter mache. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei und dann war das Skilager schon zu Ende. Das war das beste Skilager aller Zeiten.

Sandro Ackermann

Am Montag dem 5. März 2018 fuhr die 5. und 6. Klasse Egg mit den 5. und 6. Klässlern aus Busswil nach Engelberg. Dort verbrachten wir eine Woche Skilager mit Schlitteln, Skifahren und Snowboarden. Jeden Abend um Ca. 20:00 Uhr fand das Abendprogramm im Aufenthaltsraum statt. Am Montag machten wir den Fackellauf und am Dienstag boten die Busswiler ein Abendprogramm, nämlich verschiedene Posten, bei denen wir immer Punkte sammeln mussten. Die



Aufsatzheft schön geschmückt mit Zeichnung.

Gruppe, die am meisten Punkte hatte, gewann. Unsere Gruppe schaffte den 2. Platz. Am Mittwochmorgen fuhren wir ganz normal Ski. Am Nachmittag konnten wir zwischen fünf verschiedenen Spassprogrammen aussuchen. Zum Beispiel: Skifahren, Schlitteln, Schlittschuh laufen, Schwimmen oder Langlaufen. Meine Freunde und ich entschieden uns für das Schlitteln. Das war auch die richtige Entscheidung, denn wir hatten sehr, sehr viel Spass und die Schlittelpisten waren auch der Hammer. Am Abend gestalteten wir Egger das Abendprogramm. Wir hatten einen Quizabend vorbereitet, wo man verschiedene Kategorien und Schwierigkeitsstufen wählen und Punkte gewinnen konnte. Nach

dem Quiz war noch die Rangverkündigung vom Skilager. Ich wurde 6. von 7. Am Donnerstagabend fand das beste Abendprogramm statt: Die Disco! Es war soooo cool, alle standen auf den Tischen und tanzten!!!

Am Freitagmorgen mussten wir leider unsere Koffer packen und alles einladen. Dann fuhren wir noch das letzte Mal Snowboard oder Ski auf dem Engelberger – Schnee. Als wir nach dem Skifahren wieder im Tal waren, zogen wir uns um und stiegen in den Car. Auf dem Rückweg schauten wir den Film Baywatch. Er war sehr cool. Als wir dann in Busswil ankamen, freute ich mich wieder auf zu Hause, war aber auch traurig. Ich wäre lieber noch eine Woche länger geblieben. Ich fand es ein sehr sehr tolles und lustiges Skilager in Engelberg.

Alessia

Sirin Steiner aus Busswil hat ebenfalls einen spannenden Lagerbericht verfasst.

Vollgepackt liefen meine Mutter und ich auf den Pausenplatz der Primarschule in Busswil. Dort warteten bereits die Kinder der Mittelstufe Egg aus Wiezikon. Endlich sassen wir alle im Car, und der Chauffeur war bereit loszufahren, als plötzlich Frau Herzig rief: «Noch nicht losfahren, uns fehlt noch ein Kind.» Wir schauten uns alle um und bemerkten bald, dass ein Mädchen aus der 6. Klasse noch fehlte. Sie fuhr auch gleich danach mit ihrer Mutter auf den Pausenplatz. Als auch sie das Gepäck verstaut hatte, ging es endlich los ins Skilager nach Engelberg.

Skifahren und Boarden auf dem Bruni

Im Haus Alphorn angekommen, durften wir unsere Zimmer beziehen und anschliessend unseren mitgebrachten Lunch essen. Nach dem Essen wurden wir in Skigruppen eingeteilt und gingen auf dem Bruni skifahren und boarden. Am Abend liefen wir mit Fackeln durch das verschneite Dorf. Am nächsten Morgen wurden wir mit lauter Musik geweckt. Warm angezogen, gingen wir zur Bushaltestelle und fuhren mit dem Bus zur Talstation der Titlisbahn. Den ganzen Tag verbrachten wir auf der Piste und trafen uns nur am Mittag im Bergrestaurant zum Essen. Nach dem Skifahren, Duschen und Faulenzen gab es schon bald das von Frau Kuster und Mario zubereitete leckere Nachtessen. Das Abendprogramm gestaltete die 6. Klasse aus Busswil. Nach der Un-

terhaltung mussten wir ins Bett. Es erwartete uns eine unruhige Nacht, weil eine Mitschülerin mehrmals brechen musste und eine andere starke Bauchkrämpfe hatte. Immer wieder wurden wir aus dem Schlaf gerissen und konnten uns kaum ausruhen.

Neue Erfahrung: Langlauf

Trotzdem wurden wir am nächsten Morgen pünktlich geweckt und verbrachten den Vormittag auf der Skipiste. Am Nachmittag konnten wir tolle Aktivitäten machen. Man konnte entweder schlitteln, aufs Eisfeld oder ins Hallenbad gehen oder langlaufen. Natürlich habe ich mich fürs Langlaufen entschieden, weil das für mich eine neue Erfahrung war. Nach dem feinen Nachtessen, organisierte die 6. Klasse aus Egg das Abendprogramm. Sie machten ein Quiz, das sehr interessant war. Das Skirennen fand am zweitletzten Tag statt. Weil die Jungs und die Mädchen bei den Snowboardern nicht getrennt fahren, reichte es auch in diesem Jahr nicht für eine Medaille – schade.



Die Siegerehrung des Skirennens

Neue Freundschaften geknüpft

Der Discoabend durfte natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Wir fanden es alle schade, dass wir nicht bis 22 Uhr tanzen durften. Zur Aufmunterung gab es aber noch ein feines Dessert. Am nächsten Morgen räumten wir unsere Zimmer aus und gingen so schnell wie möglich auf die Piste. Wir genossen die letzten Fahrten und nach dem Mittagessen wartete der Car bei der Talstation auf uns. Die Fahrt nach Hause ging schnell vorbei, weil wir einen Film schauen durften. Früher als angenommen, kamen wir in Busswil an und wurden von unseren Eltern erwartet. Das Skilager war toll, und man konnte viele neue Freundschaften knüpfen.

Sirin Steiner, 6. Klasse Busswil

«Dorfputzätä»

Am Freitag, 23. März 2018, führten die Primarklassen und Kindergärten von Sirnach, Busswil und Egg die «Dorfputzätä» durch. Seit vielen Jahren ist die «Dorfputzätä» ein Fixpunkt in der Jahresplanung unserer Schule. Seit dem letzten Jahr wird sie alternierend mit der Sekundarschule durchgeführt.

In sämtlichen Dörfern

Ganztags, halbtags oder stundenweise waren über 500 Schülerinnen und Schüler unterwegs und hatten die Strassen- und Wegränder von Unrat befreit. Die Aktion wurde flächendeckend in den Dörfern der ganzen Politischen Gemeinde durchgeführt. Neben der praktischen Arbeit geht es den Lehrpersonen auch um die Sensibilisierung der Schüler. Der Umgang mit dem eigenen Abfall soll bewusst gemacht werden.



Ziemlich viel PET-Abfall

Umweltschutz im Unterricht

Etliche Lehrpersonen nehmen diese Aktion zum Anlass, um mit ihren Schülern das Thema «Konsum – Abfall – Umweltschutz» im Unterricht zu thematisieren. So haben einige Klassen ausgebildete Abfalllehrpersonen eingeladen, die zu diesem Thema mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten. Sie trugen während der Aktion Warnwesten und Schultergürtel. Die Schülerinnen und Schüler wurden über Gefahren auf Wegen und Strassen orientiert.

Eltern und Interessierte eingeladen

Der gesammelte Abfall wurde auf dem Pausenplatz der Grünau gesammelt und getrennt. Um 14.30 Uhr trafen sich dort alle Klassen, um das Resultat ihrer Arbeit zu begutachten. Natürlich waren Interessierte und Eltern zu diesem Abschluss auch sehr herzlich eingeladen.

Urs Rüdüsüli, Schulleitung I



AUS DEM GEMEINDE- RAT SIRNACH

Baubewilligungen

Bauherrschaft Gemeinde Sirnach
Objekt Fassadensanierung Mehrzweckhalle
 und Schulhaus Egg
Lage Schulhausstrasse 4, Wiezikon

Bauherrschaft Baumgartner Raimondo
Objekt Solaranlage
Lage Im Gehren 13, Wiezikon

Bauherrschaft Blumer Ruth und Rolf
Objekt Sanierung Umgebung
Lage Dorfstrasse 13, Wiezikon

Bauherrschaft Bernadette Grüniger
Objekt Terrainveränderung
Lage Dorfstrasse 8, Wiezikon

Bauherrschaft Cäcilia und Daniel Truniger
Objekt Abbruch und Neubau EFH
Lage Dorfstrasse 59, Wiezikon

SBB-Drittverkaufsstelle Sirnach

Der Gemeinderat Sirnach freut sich mitzuteilen, dass sich die Bemühungen und Bestrebungen seitens der Gemeinde, des Kantons Thurgau und des Eidgenössischen Parlaments gelohnt haben und erfolgreich

waren. Die SBB-Drittverkaufsstelle in Sirnach bleibt weiterhin in Betrieb. Die SBB hat allen Partnern der Drittverkaufsstellen neue Verträge unterbreitet, welche den Billetverkauf beinhalten. Diese neuen Verträge gelten für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020. Der Standort Sirnach wird weiterhin vom Partner «Die Post» betrieben.

Der Gemeinderat

Sanierung Dorfstrasse Wiezikon

Der Gemeinderat genehmigte die Baukostenabrechnung für die Sanierung der Dorfstrasse Wiezikon mit Trottoir Neubau und Korrektur Einlenker in die Fischingerstrasse. Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2015 wurde einem Bruttokredit von Total 705'000 Franken für das Projekt «Sanierung Dorfstrasse mit Trottoir Neubau und Korrektur Einlenker in die Fischingerstrasse» gesprochen. Die Sanierungsarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen und die Bauabnahme konnte ohne Beanstandungen am 10. November 2017 erfolgen. Die definitive Bauabrechnung vom 29. Dezember 2017 weist Gesamtkosten von 664'320.80 Franken (inkl. 8 Prozent MwSt.) aus. Der bewilligte Kredit konnte somit um 40'679.20 Franken oder 5.77 Prozent unterschritten werden. Die Gründe für die Minderkosten sind einerseits die günstigere Vergabe der Tiefbauarbeiten und andererseits der reibungslose Bauablauf ohne unvorhergesehene Kosten.

Mehrzweckgebäude Egg

Die Fassaden- und Fenstersanierung des Mehrzweckgebäudes Egg in Wiezikon wurde an die Firma Schär AG, Wil, vergeben. Im Jahr 2016 entschied der Gemeinderat für die notwendige Fassaden- und Fenstersanierung in die Investitionsrechnung 2018 einen Betrag von 497'000 Franken für die Fenster- und Fassadensanierung des Mehrzweckgebäudes Egg aufzunehmen. Durch die Firma Fensterinform GmbH wurden für das Offertverfahren verschiedene Firmen mit der entsprechenden fachlichen Qualifikation zur Offertstellung eingeladen. Die Firma Schär AG, Wil, erhielt den Zuschlag mit einem Vergabewert von 243'186.10 Franken inklusive Mehrwertsteuer. Die Sanierungsarbeiten werden während der Sommerferien durchgeführt.

Der Gemeinderat

«Sirnapolin» lädt in die Turnfabrik ein

Im Juni 2017 haben Sirnacher Jugendliche in Begleitung Erwachsener im Rahmen des Projektes «Jugend Mit Wirkung» ihre Wünsche für ihr Leben in Sirnach konkret miteinander diskutiert und erarbeitet.

Aus dem Projekt «Jugend Mit Wirkung» ging unter anderem die Projektgruppe «Sirnapolin» hervor, die mit einer Trampolinhalle Jugendliche ermutigen möchte Sport zu treiben und sich durch Bewegung fit zu halten. Die acht initiativen jungen Leute von «Sirnapolin» erhielten für die Umsetzung ihrer Anliegen aktive Unterstützung von Gemeinderätin Yvonne Koller und Marion Erlenhardt vom Jugend- und Familienetz.

Praxistest am 22. März

Der Abklärungsprozess beinhaltete unter anderem das Finden einer geeigneten, bezugsbereiten Halle. Dabei wurde die Notwendigkeit von kostenintensiven Umbauten deutlich. Um ein solch grosses Projekt um-



setzen zu können, braucht es sehr viele und dauerhaft motivierte Sportler. Anstelle einer theoretischen Umfrage zur Klärung der Anzahl interessierter Jugendlicher, beschloss die Gruppe «Sirnapolin» einen Praxistest zu absolvieren. Dieser fand am Donnerstag, 22. März, von 20 bis 22 Uhr, in der Turnfabrik Frauenfeld im Rahmen des «DO SPORT»-Angebots in einer topmodern ausgestatteten Kunstturnhalle mit Riesentrampolinen statt.

yk/me



AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON

Zivilstandsnachrichten

Per 1. Juli 2017 hat der Bundesrat die eidgenössische Zivilstandsverordnung geändert. Unter anderem wurde für die Kantone die Möglichkeit aufgehoben, Zivilstandsfälle zu veröffentlichen. Da das Bundesrecht über der kantonalen Rechtsordnung steht, wird der thurgauische Verordnungsartikel, welcher bisher die Veröffentlichung von Geburten, Trauungen und Todesfällen ermöglichte, hinfällig. Die Gemeinde Eschlikon verzichtet daher künftig auf die Bekanntgabe von Zivilstandsereignissen.

Danke für Ihr Verständnis.

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Götte Paul, Eschlikon
Objekt	Fassadensanierung Wohnhaus, auf Grundstück Nr. 2350,
Lage	Than 19, Eschlikon
Bauherrschaft	Buschor René, Berg/
Objekt	Sanierung Einfamilienhaus, auf Grundstück Nrn. 2366/2373,
Lage	Hurnen 55, Eschlikon

Bauprojekte Gemeinde 2018

Eschlikon wächst. Auch die Infrastruktur passt sich an. Dieses Jahr steht nicht der Ausbau im Zentrum, sondern die Qualitätsverbesserung. Das Investitionsprogramm 2018 der Gemeinde Eschlikon sieht

Ausgaben in der Höhe von netto rund 2.1 Millionen Franken vor.

Die beiden finanziell gewichtigsten Projekte sind der Ausbau der Hörnlistrasse und die neue Entlastungsleitung für das Industriequartier Riet Richtung Ziegeleiweiher. Beides sind Projekte, welche die Infrastruktur der Gemeinde nicht ausbauen, sondern qualitativ verbessern.

Die Hörnlistrasse wird um einen Radstreifen erweitert. Dies dient primär der Verbesserung der Schulwegsicherheit. In den nächsten Jahren soll dann der Radweg bis ans Dorfende verlängert werden. Ausserdem wird der Untergrund der Strasse so verbessert, um dem zunehmenden Schwerverkehr standzuhalten.

Im Zusammenhang mit den Neubauten im Lindenacker stehen zwei Projekte auf dem Jahresprogramm. Einerseits wird die neue Lindenackerstrasse, welche als Zubringerstrasse die Fallackerstrasse mit dem Kreisel verbindet, neu gebaut. Andererseits wird der südliche Teil der Ziegeleistrasse saniert und anschliessend in Wiesentalstrasse umbenannt.

Erwähnenswert ist ausserdem die Leistungserhöhung der bestehenden Biogasanlage von 200kW auf 350kW der Firma Ökoenergie GmbH im Riethof 4, Eschlikon. Dies würde zu einer Überlast des bestehenden Transformators führen. Der Einbau eines grösseren Transformators in der bestehenden Transformerstation Riet ist auf Grund der Raumverhältnisse nicht möglich. Die bestehende Transformerstation TS-Riethof muss deshalb ersetzt werden. Doch der Neubau der Transformerstation fehlt im Budget 2018, weil das Anschlussgesuch nach Publikation des Budget eingetroffen ist. Ausserdem werden uns die Ausgaben aufgrund der Vorabklärungen bei der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) zurückerstattet.

Billettverkauf weiterhin im «Avec Eschlikon» möglich

In den Eschliker-Nachrichten vom Juli des vergangenen Jahres wurde informiert, dass die Bahnbillette ab 2018 bei der Post und nicht mehr im Avec verkauft werden. Nach langem hin und her auf verschiedenen Politischen Stufen wurde nun doch entschieden, dass die bisherigen Drittverkaufsstellen bestehen bleiben. Die SBB hat dem Gemeinde-

rat kurz vor Weihnachten offiziell bestätigt, dass die entsprechenden Verträge mit einer Laufzeit von 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 unterzeichnet sind. Somit steht der Bevölkerung von Eschlikon und dem weiteren Einzugsgebiet ab dem 1. Januar 2018 weiterhin der bediente Billettverkauf über die Drittverkaufsstelle im Avec Eschlikon zur Verfügung.

Schiesszeiten 2018 Schützenhaus Hurnen

Der Gemeinderat hat den Schiessplan 2018 für das Schützenhaus Hurnen zur Kenntnis genommen und genehmigt. Die Schiesszeiten 2018 werden im Vergleich zum Jahr 2017 um 10½ Stunden minim verlängert.

Mittwoch, 28. März 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 4. April 2018	Eröffnungsschiessen	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag, 7. April 2018	Jungschützenkurs	15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch, 11. April 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag, 14. April 2018	Jungschützenkurs	15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch, 18. April 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag, 21. April 2018	Jungschützenkurs	15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch, 25. April 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag, 28. April 2018	Jungschützenkurs	15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch, 2. Mai 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag, 5. Mai 2018	Jungschützenkurs	15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch, 9. Mai 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 16. Mai 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Freitag, 18. Mai 2018	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 23. Mai 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 30. Mai 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Freitag, 1. Juni 2018	Feldschiessen	17.30 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 6. Juni 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Freitag, 8. Juni 2018	Feldschiessen	17.30 – 20.00 Uhr
Samstag, 9. Juni 2018	Feldschiessen	10.00 – 12.00 Uhr
Samstag, 9. Juni 2018	Feldschiessen	13.30 – 16.00 Uhr

Sonntag,	10. Juni 2018	Feldschiessen	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch,	13. Juni 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	20. Juni 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	27. Juni 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	4. Juli 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	11. Juli 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	8. August 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	15. August 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	22. August 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Freitag,	24. August 2018	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	29. August 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Freitag,	31. August 2018	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	5. Sept. 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	12. Sept. 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch,	19. Sept. 2018	Training	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag,	22. September 2018	Endschiessen	13.30 – 15.00 Uhr



Das Schützenhaus der Eschliker Schützen in Hurnen

Foto: MS



Interessengemeinschaft Schule Egg

Marion Erne

Räbeliechtliumzug

Auch dieses Jahr versammelten sich am 3. November um 18:00 Uhr wieder eine stattliche Zahl von Eltern mit ihren Kindern auf dem Dorfplatz. Es war schon dunkel, so konnte man die Räbeliechtli-Kunstwerke der Kinder gut bewundern. Der Umzug formierte sich. Grosse Kinder zogen zwei Wagen mit einem Leu und einer Eule auf dem viele Räbeliechtli leuchteten und ein kleiner Leiterwagen machten den Anfang. Ihnen folgten die kleineren Kinder mit den Eltern. Um 18:00 Uhr löschte das Licht der Strassenbeleuchtung. Marion Erne erklärte die Route und den Ablauf. Dann gab sie das Zeichen für den Aufbruch des Umzuges. Immer wieder hielt der von Feuerwehrleuten aus Wiezikon gut gesicherte Zug und die Kinder sangen das Räbeliechtlied. Vom Dorfplatz führte der Weg die Dorfstrasse hinauf zum Dorfende, schwenkte dann in die Steinackerstrasse ein und kehrte bis zum Restaurant Sonne ans andere Dorfende zurück. Über die Fischingerstrasse



Die zwei grossen Umzugswagen, die von René Dinner gestaltet wurden. Die älteren Kinder tragen Fackeln.

Fotos: MS

se – der gefährlichere Teil der Strecke – und Weingartenstrasse kamen die Kinder zum Dorfplatz. Hier erwartete sie ein Wienerli von Guido Egli mit Brot vom Dorfbeck und ein Punsch. Auch die Erwachsenen stärkten sich und plauderten an den aufgestellten Festbänken und genossen einen Glühwein oder einen Punsch. Gegen Zehn Uhr wurden die Bänke wieder versorgt und der Parkplatz vom Gemeindeschürli geräumt. Wir danken der IGSE und dem Dorfverein für die Organisation dieses traditionellen Umzuges.

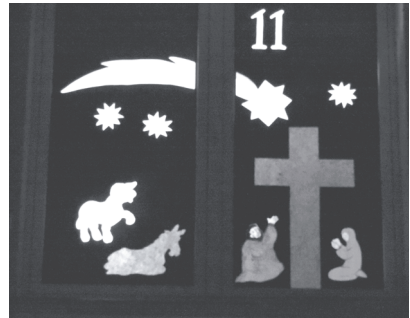


DORFVEREIN WIEZIKON

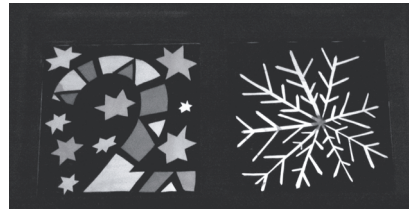
Markus Schafflützel

Adventsfenster

Schon im September war die Rede von einer Chlausen Beiz am Wald oben. Man wollte eine alte Tradition wieder aufleben lassen. Bald gab es Verhandlungen mit der Gemeinde und es erschienen Inserate in der *RegidiNeue*, die zur Chlausen Beiz einluden. Bei der Präsentation der Liste für die Adventsfenster war es dann klar. Der Dorfverein gab den traditionellerweise für sich beanspruchten 1. Dezember für das Adventsfenster frei. Die Tage vom 6. bis 9. Dezember blieben aus Rücksicht auf die Chlausen Beiz und das Adventssingen frei. Am 15. Dezember besuchten fast alle Familien das Weihnachtstheater der Schule Egg. An den zwölf verbliebenen Adventstagen gab es aber schöne Adventsfenster mit Bewirtung drinnen oder draussen. Die Gelegenheit sich in der dunklen Jahreszeit im



Adventsfenster der Familie Aeschli-mann
Foto: MS



Adventsfenster der Familie Oberholzer
Foto: MS

Dorf zu treffen wird sehr geschätzt. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, dass die Tradition der Adventsfenster in unserem Dorf weiterbestehen bleibt. Die Fenster sind im Internet unter www.wiezikon.ch zu bewundern.

Adventssingen

Markus Schafflützel

Im schön geschmückten «Gemeindschürli» fand am 7. Dezember das Adventssingen mit musikalischen Beiträgen aus dem Dorf statt. Obwohl die Befürchtung bestand, dass wegen der Chlausen Beiz weniger am Adventssingen mitmachen, fanden sich etwa 25 Sängerinnen und Sänger ein.



Heidi Suter steuerte ein paar Lieder auf der Zither bei.

Foto: MS

Nach drei Liedern spielte Heidi Suter mehrere Stücke auf der Zither. Iris Kunz begleitete einige Lieder mit der Geige und Nadja Bühler und Helena Erne erfreuten die Anwesenden mit zwei Blockflötenliedern.

Dann las Elisabeth Schriber die berührende Weihnachtsgeschichte vom «Missratenen Elggermandli». Traditionsgemäss wurde als letztes Lied «Stille Nacht heilige Nacht» gesungen.

Elisabeth Schriber dankte den Musikern und den Sängerinnen und Sängern für den schönen Abend und kündigte an, dass sie das Adventssingen 2018 nochmals organisieren werde, aber dann diese Aufgabe gerne jemandem weitergeben würde.

Bruno Bischofberger dankte Elisabeth ganz herzlich für das Or-

ganisieren des Abends. Anschliessend klang der Abend bei Gesprächen aus und Ursula Egli verwöhnte alle mit Punsch und feinem Weihnachtsgebäck von der Dorfbäckerei Egli&Sprenger.

Chlausen Beiz



Plakat und Inserat für die Chlaushütte

Grafik: HS

auch gut geeignet. So beschlossen sie am 6. Dezember oberhalb des Reservoirs am Waldrand eine Chlaushütte einzurichten, an der einerseits ein Samichlaus für die Kinder anwesend sein soll und andererseits eine Wirtschaft mit Essen und Getränken geführt wird. Um die Idee zu verwirklichen brauchte es aber eine Reihe von Bewilligungen.



Die Chlaushütte am Abend

Foto: HS

Markus Schafflützel

Hugo Sprenger erzählt, wie die Idee einer Chlaushütte entstand. Bei der Besichtigung des «Kafiwagens», der als Erweiterung für die Dorfschürli-Metzgete gedacht war, hätten sich die «Jungen» der Dorffestgruppe daran erinnert, dass es früher in Busswil eine Chlaushütte gegeben habe. Sie fanden der Wagen wäre für einen solchen Anlass im Dezember

Die erweiterte Dorffestgruppe reichte beim Kanton, dem kantonalen Forstamt und der Gemeinde den Antrag mit Projektbeschrieb ein, um eine Bewilligung für eine temporäre Wirtschaft zu erhalten.

Aus dem Projektbeschrieb geht her-



Die Chläuse planen den Abend

Foto: HS



Volles Haus am Abend

Foto: HS

vor, dass die Schulen von Sirnach, Busswil und Wiezikon eingeladen wurden, daran teilzunehmen. Je nach Absprache werde ein „Samichlaus“ anwesend sein. Die Bewilligung wurde erteilt und man mietete den «Kafiwagen» mit ca. 56 Sitzplätzen. Dieser wurde am Samstag, 2. Dezember gestellt und am Sonntag 10. Dezember wieder entfernt. Neben dem «Kafiwagen» wurde die Grillhütte vom Dorffest sowie ein Materialpavillon und ausserdem ein Toi-Toi-WC aufgestellt. Die Speise- und Getränkekarte listete bei den Getränken Glüh-

wein, Punch, Tee, Kaffee, Mineral und Bier auf und bei den Speisen gab es Gerstensuppe mit oder ohne Wienerli und Chlausenwurst mit Brot. Diese Wurst hat Guido Egli extra für diesen Anlass kreiert. Die Dorffestgruppe habe verschiedene Würste degustiert. Diejenige mit den meisten Stimmen sei dann produziert worden.

Man hatte an alles gedacht. Die Abfallentsorgung wurde vom Dorfverein übernommen. Die Stromzufuhr wurde mit einem Generator gewährleistet und die Familie Appert im Steinbruch war bereit, Parkplatz auf dem Hof und – bei guter Witterung – auf der Wiese neben der Zufahrt zum Reservoir anzubieten.

Die Chlausenhütte war ein voller Erfolg, sowohl gesellschaftlich

als auch finanziell. Mir war es zwar nur einmal vergönnt eine Chlauenwurst von Guido Egli und einen Glühwein zu geniessen. An jenem Abend war der «Kafiwagen» voll. Hugo Sprenger bestätigt, dass es jeden Abend so aussah. Es ist erfreulich, dass alte Traditionen wieder aufleben und das Dorfleben bereichern.

Silvesterumgang

Markus Schafflützel



Lärmend ziehen die Kinder durchs Dorf. Foto:MS

Mit ohrenbetäubendem Lärm von Glocken, Schellen und Huppen zog am Silvester um 5:00 Uhr eine Schar Kinder und einige Erwachsene vom Dorfbrunnen weg durch das Dorf. Mit grossem Eifer ranneten die Kinder von Briefkasten zu Briefkasten und schauten an den Türfallen, ob eventuell eine Silvestergabe angehängt sei. Der Wagen der die Hupe trug wurde als Sammelstelle für die Plastiksäcke genutzt. Einige Bewohner von Wiezikon liessen es sich nicht nehmen aufzustehen und die Lärmenden mit Punsch zu bewirten. Für die Erwachsenen war sogar schon mal – bald traditionell – ein Kafffertig oder ein Likör bereit.



Müde aber zufrieden wird gefrühstückt. Foto: MS

Die Wieziker sind so freigebig, dass schon nach dem halben Umgang der Wagen im

Hirschen entladen werden musste.

In der Zwischenzeit bereiteten einige Mütter das Frühstück im Hirschen vor. Für die Erwachsenen gab es Kaffee, für die Kinder Mineralwasser und für alle Würstchen mit Brot. Der Silvesterumgang dauert



Für die Erwachsenen gibt es Kaffee. Foto: MS

etwa zwei Stunden. Die Kinder rennen viel und sind deshalb müde und froh ausruhen zu können. Ausserdem freuen sie sich auf die «Teilete». Diese verläuft ruhig und jedes Kind erhält etwas was seinen Vorlieben entspricht. Ausserdem gibt es einen schönen Batzen für das Sparschwein.

Skitag am 3. März auf dem Chäserrugg

Markus Schafflützel



Die Wanderer machten sich auf den gutpräparierten Weg Foto: MS

Hugo und Hilde Sprenger hatten für den Dorfverein ein neues Skigebiet erkundet und konnten ein verlockendes Angebot machen. Aus der Anmeldung zum Skitag erfahren wir:

Wir bieten unsern Skifahren, Schlittlern und Wanderfreunde einen tollen Tag in den Churfürsten. Ab dem Gasthaus Chäserrugg führt der Wanderweg Rosenboden in einer

kurzen Variante (45 Min.) oder einer langen Variante (gegen 2 Std.) in ein Wintermärchen mit Aussicht auf den Walensee und den Bodensee.

Für unsere Skifahrer bieten die gemeinsamen Skilifte Alt St.Johann, Unterwasser und Wildhaus viele Möglichkeiten.

Endlich können wir für unsere Schlittler auch wieder ein Angebot machen. Eine 5,5 km lange Schlittel-Piste vom Stöffeli bis zum Espele. Bei guten Schneeverhältnissen ist gar eine Talabfahrt möglich. Für Kinder unter 6 Jahren ist das Skigebiet gratis.

Es besteht die Möglichkeit, die Schlitten zu mieten. Wir rechnen



Das Mittagessen war bei dem schweisstreibenden Anstieg vor dem Restaurant verdient. Foto: Guido Bühler



Beim Mittagessen im kleinen Saal. Foto: MS

mit 60 Personen.

Es waren 45 Personen, die sich dieses Angebot nicht entgehen lassen wollten. Um 7:00 Uhr konnte man vor der Bäckerei in den Bus von Heinicar einsteigen. Nach etwa einstündiger Fahrt wechselten wir vom Bus in die Chäseruggbahn. Beim Wechsel auf die Seilbahn stellte sich heraus, dass ein Missverständnis entstanden war. Die Billette für die Wanderer mussten eingetauscht werden. Die Leute an der Kasse waren aber sehr hilfreich und lösungsorientiert. Bei der Ankunft auf dem Chäserrugg gingen einem die Augen über von der Pracht der Aussicht. Eine stattliche Gesellschaft machte sich sofort auf

den Wanderweg. Während der Wanderung auf dem gut präparierten Wanderweg hatte man stets ein überwältigendes Panorama vor sich. Nach steilem, schweisstreibendem Anstieg auf dem Rückweg zum Restaurant Chäserrugg, genossen wir das Mittagessen in einem kleinen Saal in dem architektonisch interessanten Gebäude. Auch die Skifahrer berichteten begeistert von den möglichen Abfahrten und die Schlittler schlossen sich dem an.

Eine Gruppe wagte noch den Abstieg nach Unterwasser, der bei dem sonnigen Märztag gut zu bewältigen war. Zufrieden und voller schöner Eindrücke machten wir uns um 16:00 Uhr wieder auf den Heimweg und

freuten uns auf den Spaghettiplausch am Abend im Hirschen.

38. Jahresversammlung des Dorfvereins Wiezikon

Elisabeth Schriber

52 Dorfvereiner fanden sich zum Apéritif im Hirschen Wiezikon zur 38. Jahresversammlung des Dorfvereins ein. Dann eröffnete Hugo Sprenger als Interimspräsident die Versammlung. Er führte zügig durch die Traktanden. Die Stimmentzähler wurden gewählt und das absolute Mehr mit 27 festgehalten. Das Protokoll war zuvor verschickt worden, deshalb beschloss man einstimmig, auf das Verlesen des Protokolls zu verzichten. Dieses wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Hugo dankte Elisabeth für ihre Arbeit. In seinem Jahresbericht zeichnete Hugo Sprenger nochmals alle Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres nach. Dazu gehörten der Arbeitstag zur Vorbereitung des Dorffestes, das dieses Jahr noch einmal eine Steigerung erfahren hatte. Er lies kurz den Räbeliechtliumzug, den Helfereinsatz bei den Vollgas-Chlöpfern nach ihrer Fasnachtseröffnung, die Adventsfeiern, das Adventssingen und die Weihnachtsaufführung der Schule Egg Revue passieren.

Das Zustandekommen und die Durchführung der Chlausen Beiz und wie es damit weitergehen soll wurde dann von Hugo genauer be-



Hugo Sprenger führt noch als Interimspräsident zügig durch die Traktanden. Foto:MS

schrieben. Geplant ist ein zweijähriger Rhythmus. Weil in Abwechslung zum Dorffest im November die «Gmeindschürli-Mezgete» stattfindet, wäre ein solch arbeitsintensiver Event wie die Chlausen Beiz für den Dorfverein zuviel. Hugo dankte noch einmal allen, die bei den beschriebenen Aktivitäten mitgearbeitet haben. Dann übergab er das Wort dem Kassier der Antenne und Bruno Blunschi erläuterte die auf den Tischen aufliegende Rechnung der Antenne, welche nach Verlesen des Revisorenberichtes einstimmig genehmigt wurde. Daran anschließend erläuterte Kurt Tinner die Rechnung des Vereins. Auch diese wurde einstimmig genehmigt. Die Revisorin Sabine Räss dankte Bruno

Blunschi und Kurt Tinner für die geleistete Arbeit.

Leider musste Hugo bei den Mutationen 7 Austritte bekannt geben. Diesen standen zum Glück 9 Neueintritte gegenüber. Für das im laufenden Jahr verstorbene Mitglied Peter Schuhmacher bat Hugo Sprenger um eine Gedenkminute.

Zuletzt folgten die Wahlen. Zur Wahl standen das Amt des Präsidenten das Hugo interimistisch geführt hatte. Heiri Keller führte die Wahl durch und Hugo wurde einstimmig mit grossem Applaus zum Präsidenten ge-



Hugo überreicht Heiri ein Geschenk und einen Gutschein Foto: MS

wählt.

Da Heiri Keller von seinem Amt als Vizepräsident zurücktrat, würdigte Hugo Sprenger seine langjährige Mitarbeit im Dorfverein mit einer ausführlichen Laudatio und übergab ihm einen Gutschein für eine Wochenende auf der Schwägälp mit «Spitzen Gnoss» auf dem Säntis. Für das Amt des Vizepräsidenten schlug der Vorstand Claudio Bühler vor, der einstimmig gewählt wurde. Hugo verdankte auch die Arbeit von Kurt Tinner, der zwei Jahre die Kasse geführt hatte und überreichte

ihm ebenfalls ein Geschenk. Für das Amt des Kassiers wurde Guido Egli vorgeschlagen, der ebenfalls mit grossem Mehr gewählt wurde.

Unter Varia wurde den beiden Familien Sprenger und Egli für die gute und grosszügige Zusammenarbeit mit dem Dorfverein ein Gutschein überreicht. Paul Egli und Kurt Sprenger erläuterten wie es nach der Pensionierung von Paul und Ursula Egli mit der Dorfbäckerei weitergeht.

Zum Schluss liess sich Hugo Sprenger noch seine Versammlungsführung bestätigen. Diese Bestätigung erhielt er mit grossem Applaus.



DORFVEREIN WIEZIKON

Termine



1. Arbeitstag

Samstag 16. Juni 2018

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein

Allg. Arbeiten, Vorbereitung Metzgete



Ausflug Dorfverein

Sonntag 11. August 2018

wir sind noch am Planen

Anmeldung erforderlich, kommt mit Flyer



2. Arbeitstag

Termin noch offen

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein

Allg. Arbeiten, Vorbereitung Metzgete



40 Jahre Dorfverein Wiezikon

5. Oktober 2018

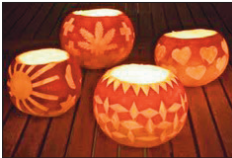
Freibier auf dem Dorfplatz



Dorfschürli-Metzgete

Samstag 10. November 2018

ab 11:00 Uhr für Sie da.



Räbenlichtliumzug

Termin noch offen

18:00 Uhr Dorfbrunnen (IGSE)



Helfereinsatz Vollgas-Chlöpfer

Sonntag, 19. November 2017, 7:00 Uhr

im Dreitannensaal Sirnach



Adventsfenster

1. – 23. Dezember 2017

13. Dezember entfällt wegen Adventssingen
gemäss separater Liste



Singen im Advent

13. Dezember 2018

19:30 Uhr im Schürli

Elisabeth freut sich auf jeden Teilnehmer



Silvester-Umgang

31. Dezember 2018

Start um 5:00 Uhr beim Dorfbrunnen



HURNEN

Wappen der Edlen von Hurnen

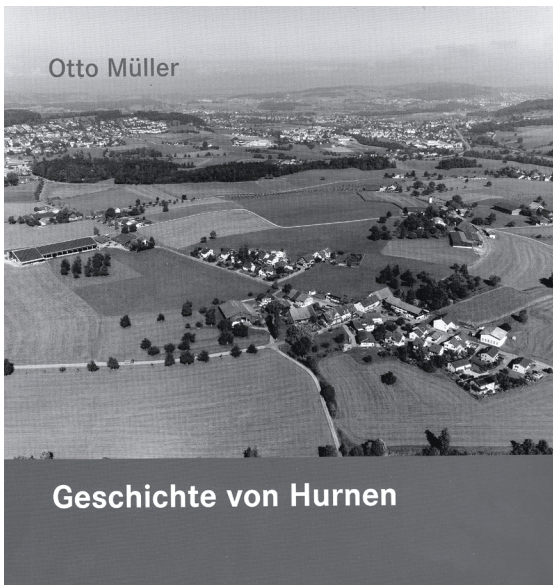
Adolf Müller

Rezension

Otto Müller: Geschichte von Hurnen

Hurnen ist ein kleines Dorf im Hinterthurgau. Aber über die Geschichte dieses Dorfes und seine Bewohner ist im November 2017 ein umfangreiches und sehr interessantes Buch erschienen. Geschrieben wurde dieses Buch in jahrelanger Arbeit von Otto Müller, Landwirt und Hobby-Historiker, in Hurnen geboren und aufgewachsen. Vor einigen Jahren hat er seinen Landwirtschaftsbetrieb in Hurnen seinem Sohn

Markus übergeben. Der Autor hat während seiner Amtszeit als Kantonsrat nach den Sitzungen in Frauenfeld viel Zeit im Staatsarchiv des Kantons Thurgau verbracht und dort die vielen alten Akten über Hurnen und die Umgebung gesucht und ausgewertet. Daraus ist ein spannendes Werk mit vielen sehr interessanten Geschichten über die Zeit von der ersten Erwähnung von Hurnen im Jahr 1170 bis in die Gegenwart entstanden.

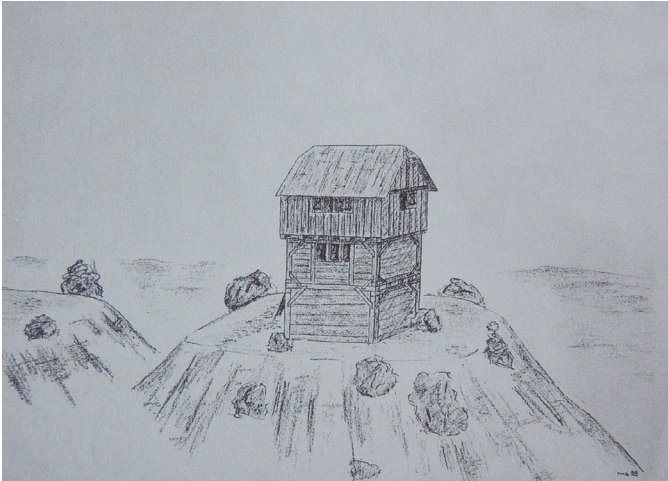


Titelbild des Buches

Foto: MS

Die Geschichte des kleinen Dorfes ist eingebettet in die Geschichte der ganzen Region. Otto Müller hat in den letzten Jahren bereits in den Egger Nachrichten eine Serie von interessanten Beiträgen über die Geschichte des Amtes Tannegg veröffentlicht. Dieses Wissen hat er nun in diesem Buch in Beziehung zum Dorf Hurnen gesetzt.

Im Buch informiert der Autor über die politischen Strukturen im Hinterthurgau im Mittelalter, die Gerichtsherrschaften, die Toggenburger und das Amt Tannegg. Er fasst das Wissen über die Burgen in der Umgebung von Hurnen und das Waffenrecht ab dem 11. Jahrhundert zu-



Burg Biessenhofen bei Amriswil

So muss man sich wohl einige kleine Burgen auch im Hinterthurgau vorstellen.

Foto aus dem Buch

sammen. Überzeugend erklärt er, warum es in der Gegend von Hurnen und südlich davon viele historisch belegte Burgstellen gibt, in Wallenwil und Eschlikon aber keine.

Die Geschichte der Höfe, der einzelnen Gebäude in Hurnen und ihrer Bewohner

wird detailliert beschrieben und mit Plänen und Fotografien veranschaulicht. Die Aufteilung der Grundstücke in immer mehr kleine und kleinste Parzellen war eine Folge des damaligen Erbrechtes. Wurde ein Bauernhof an zwei oder mehrere Erben übergeben, wurde jede Parzelle ebenfalls aufgeteilt. Wir erfahren, dass die Bewohner von Hurnen vor allem von der Heimweberei und später von der Stickerei lebten. Die Landwirtschaft diente für die meisten Bewohner nur der Selbstversorgung.

Wir erfahren interessantes über die Entstehung der Orts- und Munizipalgemeinden im Thurgau 1803 und die Reorganisation der Ge-

meinden am Ende des 20. Jahrhunderts.

Von 1787 bis 1830 wurden die evangelischen Kinder von Hurnen in einer eigenen Schule unterrichtet. Die katholischen Kinder besuchten die Schule in Wallenwil. Das Buch berichtet ausführlich über die Schule Hurnen und die damalige Finanzierung.

Die Bewohner von Hurnen wurden bis 1949 durch zwei Wasserkorporationen mit Wasser versorgt. Das Buch berichtet ausführlich über diese Geschichte. Aber auch über die ersten Strassenlampen und das erste Telefon. Interessant sind auch die Informationen über die



Die Hüfeli wurden zu Puppen aufgestellt. Das Kurzspritzen war noch lange kein Thema. Roggen wurde auch wegen des Strohertrags angepflanzt. Foto aus dem Buch

Strassen und ihren früheren Verlauf. Das von der Schützengesellschaft Egg gebaute Schützenhaus in Hurnen dient heute der ganzen Gemeinde Eschlikon. In Hurnen gab es von 1901 bis 1962 eine Poststelle. Von der Post Hurnen wurden auch die Dörfer Wallenwil und Vogelsang bedient.

Ausführlich wird im Buch über die Entwicklung der Landwirtschaft berichtet. Viele gute Fotografien zeigen, wie früher in der Land-

wirtschaft gearbeitet wurde. Über die Maschinenkorporation Hurnen, die Viehassekuranz (Viehversicherung), die Milchwirtschaft und die Käsereigesellschaft erfahren wir interessante Geschichten. Mit der Beschreibung der Biogasanlage Riethof, der Betriebsgemeinschaft Meili-Müller-Forrer und des Wärmeverbundes Hurnen wird die Geschichte bis heute weitergeführt.

Am Schluss orientiert der Autor noch auf die Geschichte der Weiler und Höfe Than, Eichholz, Fliegenast, Riethof und Friedtal.

Das Buch ist übersichtlich in einzelne Kapitel gegliedert. Beim Lesen kann man auf Grund des ausführlichen Inhaltsverzeichnisses zuerst die Abschnitte auswählen, die am meisten interessieren.

Mit diesem Buch hat uns Otto Müller eine spannende Lektüre über unsere Herkunft und die Entwicklung unserer Heimat geschenkt.

Das Buch kann zum Preis von Fr. 45.- bezogen werden bei Otto Müller, Hurnen 42, 8360 Eschlikon. Tel. 071 971 16 21, E-Mail: ottomueller@bluewin.ch

VERNISSAGE AM 25. NOVEMBER 2017

Am Samstag 25. November präsentierte Otto Müller sein Buch über die Geschichte von Hurnen.

«Nur wer weiss, woher er kommt, weiss, wohin er geht.»

Diesem Motto folgend hat Otto Müller, der auch Mitglied des «Historischen Vereins Eschlikon» ist, ein 350 Seiten dickes Buch über seine Heimatgemeinde Hurnen geschrieben.

Das schlechte Wetter draussen konnte der festlichen Stimmung auf dem Hof am Hurnen 42 nichts anhaben. In der leergeräumten Scheune waren die Tische liebevoll geschmückt. Vor dem Haus war ein grosses Partyzelt aufgebaut in welchem sich die zahlreichen Gäste mit Getränken und Essen bedienen konnten. Auch Gemeindepräsident Hans Mäder und Regierungsrat Jakob Stark waren gekommen, um der Buchvernissage von Otto Müller beizuwohnen und seine Arbeit zu würdigen.

Otto Müller stellte sein Buch in seiner bekannt humorvollen Art vor und berichtete wie er auf die Idee kam dieses Buch zu schreiben.

Da er sein Buchprojekt im Eigenverlag herausgeben wollte, muss-

te die Finanzierung gesichert sein. Er dankte allen Gönnern und Spendern, die mit ihren Beiträgen mitgeholfen haben, dass das Buch nun in seiner tollen Form vorliegen kann. Es sei kein finanzielles Interesse hinter seinem Projekt, denn reich werden könne er damit nicht, es sind rein ideale Gründe, es sei die Freude an der Geschichte und das Ausüben eines Hobbys. Das Interesse an der Vergangenheit seiner Familie und Heimat sei durch seinen ehemaligen Sekundarlehrer geweckt worden. Müllers Vater habe diesem 1950 einen Stammbaum über seine Vorfahren abgekauft, in dem unter anderem stand, dass der Bauernhof, auf dem die Familie Müller bis heute lebt, 1738 in deren Hände gelangt sei. «Eines Tages



Otto Müller begrüßt die Gäste und und macht sie «gluschtig» auf das Buch. Foto: MS

entdeckte ich dann in einer Büroschublade meines Vaters mehr als 40 Kauf- und Schuldbriefe», sagte Otto Müller. Der älteste war datiert aus dem Jahr 1812. Das habe ihn sehr fasziniert, weshalb er dann angefangen habe, sich mit der Betriebschronik seines Hofes zu beschäftigen.

Vor gut 30 Jahren habe er mit der Recherche für das Buch angefangen. Er sei etwa 400 Stunden im Archiv gewesen, vor allem in Frauenfeld. Leser der EGGER NACHRICHTEN haben sich in vielen Beiträgen schon von der Genauigkeit seiner Recherchen überzeugen können. «Als ich dann pensioniert wurde und den Hof meinem Sohn Markus überlassen habe, begann ich alles aufzuschreiben, was ich wusste», sagt Otto Müller. So kam die Idee, ein Buch über Hurnen und seine Geschichte zu verfassen. Drei Jahre lang schrieb er insgesamt an sei-

nem Buch. Er habe sich über die vergangenen Jahrzehnte sehr viel Wissen angeeignet, das er damit nun weitergeben wolle.

Die zahlreichen Besucher in der gefüllten Scheune freuten sich auf jeden Fall über das Buch «Die Geschichte von Hurnen», um mehr über ihre Heimat zu erfahren.

Eine Würdigung von Regierungsrat Jakob Stark

Sehr geehrte Damen und Herren

Lieber Otto, liebe Heidi

Ich habe mich früh für Politik interessiert. Dabei ist mir ein Kantonsrat aufgefallen, ein junger, aber besonnener Landwirt aus dem Hinterthurgau, gut verankert in der damaligen Fraktion von Bauern und Freisinn: eigenständig und auch einmal unkonventionell: Otto Müller, Hurnen.

Aus der Grossrats-Akte im Archiv kann man entnehmen: 1972 – 1990 Mitglied im Grossen Rat, wirkte in fast 30 Kommissionen mit, breites Interesse, vor allem Finanz-, Bildungs- und Raumplanungspolitik.

Was nicht in der Akte steht: Im Winter ist er nach den Grossrats-Sit-



Regierungsrat Jakob Stark würdigt die «Geschichte von Hurnen».

Foto: MS

zungen in Frauenfeld nicht zum gemeinsamen Mittagessen mitgekommen. Er begab sich ins Staatsarchiv und in die Kantonsbibliothek zum Akten- und Literaturstudium!

Es ist gut, dass die neue Kantonsverfassung erst 1990 in Kraft trat. Damit verbunden war der Wechsel des Winter-Sitzungsorts von Frauenfeld nach Weinfelden. Wer weiss, ob Otto Müller nach Wintersitzungen in Weinfelden immer noch nach Frauenfeld gefahren wäre oder vielleicht doch lieber im nahen „Trauben“ oder „Löwen“ eingekehrt hätte?

Vielleicht wäre dann die „Geschichte von Hurnen“ nie geschrieben worden. Und das wäre jammerschade.

Denn was uns Otto Müller in den respektablen 352 Seiten seines Werks präsentiert, ist aussergewöhnlich. In seiner Fülle und Tiefe mit den vielen Quellen, in seiner kritischen Auseinandersetzung mit den bisherigen Ergebnissen der Geschichtsforschung, in der Einbettung in die grösseren Zusammenhänge der Geschichte.

Und in der reichen Bebilderung insbesondere auch aus der Zeit der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, als fotografieren noch ein Luxus war. So sind für mich beispielsweise die Bilder der früheren Getreideernte besonders faszinierend, als Weizen und Roggen noch von Hand gemäht und die Hüfeli oder Garben nachher zu Puppen aufgerichtet wurden.

Bilder aus einer Zeit vor der Mechanisierung, als alles mit viel menschlicher Arbeit, unterstützt durch Einsatz von Kühen, Ochsen

oder Pferden, bewältigt werden musste. Aber auch die beginnende Mechanisierung ist gut dargestellt, faszinierend u. a. der sogenannte Göppel, der auch in der Scheune meiner Grosseltern und Eltern seinen festen Platz hatte.



Ein Göppel wird vorgeführt

Foto aus dem Buch

von Hurnen ist je-

doch viel mehr als eine Geschichte der Landwirtschaft, die lange einfach eine Basisbeschäftigung praktisch aller Haushalte war, auch des Pfarrers oder Lehrers (tiefe Viehbestände, meist 1 Kuh); Die Anfänge der Intensivierung und Spezialisierung lagen im 19. Jahrhundert, so richtig und prägend für das Dorf wurden sie aber erst im 20. Jahrhundert.

In Hurnen steht vorher die Beschäftigung mit der Textilverarbeitung im Vordergrund: im 17. und 18. Jahrhundert der Flachsanzbau (mit seinem engen Bezug zur Landwirtschaft) mit der Leinenproduktion, im 19. Jahrhundert zusätzlich und immer mehr die Baumwoll-Heimweberei, als im Kanton Thurgau mit seinen etwa 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern rund 6000 von Hand betriebene Webstühle im Einsatz standen. Der Niedergang kam dann mit der Mechanisierung der Baumwollweberei durch die Nutzung der Wasserkraft. In Hurnen war die nicht vorhanden, aber an den Flüssen zum Beispiel an der Murg.

Als Ersatz kam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Stickerei auf und hielt sich fast bis zum 1. Weltkrieg. In dieser grossen Geschichte der Textilverarbeitung in der Ostschweiz war Hurnen zwar ein kleiner Ort, aber mittendrin und fast das ganze Dorf war mit Baumwollweben, später mit Sticken beschäftigt, was Verdienst und ersten schönen Wohlstand brachte. Verschiedene Gebäude in Hurnen sind in der Stickereiblüte entstanden, deren Spuren noch heute sichtbar sind z.B. an den grossen Fenstern.

Otto Müller hat sich aber nicht mit der Geschichte der neueren Zeit zufrieden gegeben. Er fängt bei den Anfängen des damaligen Hofes Hurnen an, der um 1170 erstmals in einer Urkunde des Klosters Fischingen erwähnt wird.

Er geht den Geheimnissen der früheren Zugehörigkeiten und Abhängigkeiten der Menschen in Hurnen und seiner benachbarten Weilern von den Grafen von Toggenburg, vom Tannegger Amt, vom Kloster Fischingen, vom Abt von St. Gallen und vom Bischof von Konstanz nach, er fahndet akribisch nach den Standorten der vielen ehemaligen Burgen, nach den alten Grenzverläufen, nach dem Ursprung von ehemaligen Wegen und Flurnamen.

Und dabei ist es eine Freude zu sehen, wie sich Otto Müller mit den bisherigen Geschichtsschreibern auseinandersetzt und diese zum Bei-

spiel darauf hinweist, dass die Burg Langenhart bei Hurnen gestanden ist und nicht bei Müllheim oder im Tösstal, wie diese behaupten.

Er korrigiert sogar den grossen Thurgauer Historiker Pupikofer, der die Burgen Büfelden und Moos am falschen Ort vermutet hat. Und auch den bekannten Thurgauer Namensforscher Nyffenegger verschont er nicht. Dieser behauptete, die Parzelle mit dem Namen Rooswiese sei früher eine Pferdeweide gewesen. Das stimmt nicht, Roos kommt nicht von Ross, sondern von rösten oder verrotten. Auf der frisch gemähten Rooswiese wurden früher die Flachspflanzen vor ihrer Verarbeitung zu Leinen geröstet, indem sie einfach hingelegt und ab und zu gewendet wurden. Durch die Feuchtigkeit des Taus und des Regens und eine möglichst warme Witterung schieden sich die verholzten Teile der Flachspflanze von den andern, die abfielen oder eben verrotteten.

Generell bemängelt der Autor, dass sich die Geschichtsschreibung bisher zu wenig dem Hinterthurgau angenommen habe. Er hat damit zweifellos recht, vielleicht trifft dies in ein einem gewissen Mass sogar für den ganzen Thurgau zu, der sich seit jeher zwischen den grossen Zentren St. Gallen, Konstanz und Zürich befindet und dadurch oft etwas weniger beachtet wird. Manchmal hat dies jedoch auch Vorteile – und für die Zukunft bin ich sicher, dass dies anders sein wird, insbesondere im Hinterthurgau, der sich, wie auch die Geschichte von Hurnen zeigt, wirklich sehr gut entwickelt hat.

Die akribisch nachgezeichnete Entwicklung von Hurnen im 19. Jahrhundert zeigt ein Dorf mit einem vielfältigen Dorfleben, wie man es sich vorstellen kann, wenn es noch kaum mechanische und motorisierte Mobilität und keine Elektrizität gibt: von der eigenen Schule über den Laden und das Gasthaus bis zum Schneider, Coiffeur oder Arzt ist alles im kleinen Dorf vorhanden, aber auch Käsereien, Wasserversorgung und eine Viehassekuranz (Viehversicherung).

Die moderne Entwicklung macht aber nicht Halt, und Hurnen versteht es, sich in verschiedensten Bereichen gut darauf einzustellen, moderne Strukturen zu schaffen bis heute mit einem intakten Dorfbild, mit einem Restaurant, mit Wärmeverbund, Biogasanlage und sehr modernen, grossen Bauernhöfen.

Zum Schluss noch einige Worte zur politischen Geschichte von Hurnen seit der Selbständigkeit des Kantons Thurgau ab 1803, als alle

Dörfer in Orts- und Munizipalgemeinden zugewiesen werden mussten. Otto Müller legt schön dar, wie Hurnen sich bemühte, zusammen mit den Weilern und Höfen Than, Eichholz und Fliegenast, eine eigene Ortsgemeinde zu bilden. Auf jeden Fall wollte man eine Zuteilung zu Wiezikon, wie sie der Regierungsrat vorgeschlagen hatte, vermeiden. Und auch zum (Zitat) «armen Eschlikon» wollte man nicht.

Der Grosse Rat hatte dann ein Einsehen und verfügte 1812 salomonisch einen Zusammenschluss mit Horben, das jedoch gern zu Wiezikon gegangen wäre. Der Preis dafür war, dass die Ortsgemeinde den Namen der kleineren Ortschaft Horben erhielt. Otto Müller hadert nicht damit, aber er hält in seinem Buch mit leichtem Schalk fest: «Wäre die neue Gemeinde Hurnen genannt worden, hätten wir wahrscheinlich ein schöneres Gemeindewappen erhalten.»

Doch die Geschichte ist nie zu Ende. Und so kam es, dass die Gemeindereorganisation – auch eine Folge der neuen Kantonsverfassung von 1990 – im Jahre 1997 dazu führte, dass Hurnen und Horben wieder getrennt wurden. Horben kam zu Sirnach, und Hurnen kam zu Eschlikon, vom «armen Eschlikon» war nicht mehr die Rede, so ändern sich die Zeiten!

Es ist äusserst wertvoll, dass wir mit der Geschichte von Hurnen ein Werk erhalten haben, das eine Welt dokumentiert, die über Jahrhunderte praktisch ausschliesslich auf der Arbeitskraft von Mensch und Tier basierte, ab dem 19. Jahrhundert die industrielle Revolution erlebte und sich im 20. Jahrhundert durch die breite Entwicklung von Technik, Wissenschaft, Energie und Mobilität zu einer modernen Gesellschaft entwickelte. An der Schwelle zum digitalen Zeitalter (4. industrielle Revolution) gibt uns dies die Zuversicht, dass der Mensch auch diese Entwicklung positiv nutzen kann. Es gibt uns aber auch die Möglichkeit, die Wurzeln unserer Herkunft zu erkennen, aus ihnen Kraft zu schöpfen und uns bei Bedarf auch einmal daran festzuhalten, um zu spüren und zu wissen, dass und wo wir zuhause sind!

Auf Seite 12 finden wir die Aussage:: «Hurnen (...) gibt es nur einmal in der Schweiz». Ergänzend könnte man sagen: Auch eine «Geschichte von Hurnen» gibt es nur einmal in der Schweiz. Und drittens: Auch einen Otto Müller gibt es nur einmal in der Schweiz – und im Thurgau! Herzlichen Dank, Otto, und herzliche Gratulation!



Frauenturnverein Wiezikon- Horben

Benno Haas

Schneeschuh statt Turnschuh

Unter diesem Motto versammelte sich Ende Februar eine stattliche Anzahl Turnerinnen und Turner des Frauenturnvereins Wiezikon/Horben und der Männerriege Sirrnach zur traditionellen Schneeschuhwanderung. Gemeinsam reiste man nach Wildhaus, wo man sich bei einem Kaffee oder Tee auf die bevorstehende Tour einstimmte. Nach einer kurzen Einleitung durch den bewährten Tourenleiter, begab man sich zum Ausgangspunkt. Trotz des starken Nebels war die Stimmung sehr gut. Unterhalb der Alp Gamplüt wurden die Teilnehmer mit wunderbarem Sonnenschein, blauem Himmel und weiss verhängten Tannen belohnt. Spannend waren auch immer wieder die interessanten Erklä-



Strahlende Gesichter auf der Alp Gamplüt

Foto: Heiri Meier

rungen und Erläuterungen zur imposanten Berglandschaft von unserem Guide. Die Wander-Route führte über verschneite Hänge und durch Wälder hinab Richtung Äpli, dem wohlverdienten Mittagshalt entgegen. Ein feines Mittagessen in der gemütlichen Gaststube stärkte die Teilnehmer bevor am Nachmittag die zweite Etappe unter die Schneeschuhe genommen wurde. Ein steiler Aufstieg forderte die Turnerinnen und Turner mehr oder weniger. Der Aufwand wurde jedoch immer wieder von schönen Panoramablickten oder der einen oder anderen Tierbeobachtung belohnt. Schon bald erblickte Mann/Frau das Dorf Wildhaus, der Ausgangspunkt der diesjährigen Tour. Einmal mehr haben die Organisatoren Erika und Heiri Meier, sowie der Tourenleiter Markus beste Arbeit geleistet und allen Teilnehmern einen wunderbaren und kameradschaftlichen Ausflug beschert. Herzlichen Dank.

31. Generalversammlung Frauenturnverein Wiezikon-Horben vom 28. März 2018

Gaby Schwager, Präsidentin des Frauenturnverein Wiezikon-Horben begrüßte an der 31. Generalversammlung im Restaurant Brückenwaage in Dussnang 12 Turnerinnen und ein Ehrenmitglied.

Dieses Jahr musste sie leider zwei Rücktritte aus dem Verein entgegennehmen. Eine erfreuliche Mutation gab es im Vorstand. Mit Brigitte Fry konnte ein neues Mitglied für den Vorstand gewonnen werden.

Im Jahresbericht liess die Präsidentin noch einmal die vielen schönen Momente des vergangenen Turnerjahres Revue passieren. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Teilnahme am Toggenburger Turnfest in Wattwil, wo sie zusammen mit der Männerriege Sirnach am Vereinswettkampf „Fit & Fun“ den ausgezeichneten 2. Rang erreichten.

Beim Verlesen des Reiseberichts von der zweitägigen Turnfahrt nach Flims-Laax wurden lustige Erinnerungen wach. Auch im Jahr 2018 steht als sportlicher Höhepunkt die Teilnahme am Kantonaltturnfest in Romanshorn auf dem Programm. Sechs Turnerinnen wurden für fleissigen Turnstundenbesuch geehrt und erhielten ein Geschenk. Susanne Thalman wurde für ihre 30jährige Tätigkeit als Kassierin geehrt und mit einem Geschenk überrascht.



Männerchor Egg-Oberwangen

Christoph Wyler

Männerchor Egg-Oberwangen unter den Superchören

Sängerfest Rickenbach 21. April 2018

Der Männerchor Rickenbach lud ein und so traten am letzten Samstag 8 Chöre der Region zur augenzwinkernden Ausmarchung des Status als Superchor an.

Mit dabei der Männerchor Egg-Oberwangen. Aus unserem Repertoire eines klassischen Männerchors wählten wir für unseren Auftritt die drei Lieder «In die blühende Welt!», ein Wanderlied von Erich



«De Chäreli Mitrailleur». Die Mitchöre freute es, die Jury bekundete Mühe.
Foto: Christoph Wyler

Langer, «Zeig mir den Platz an der Sonne» von Udo Jürgens und «De Chäreli Mitrailleur» von Th. Lunke.

Das frische Wanderlied passte wunderbar zur blühenden Pracht des Frühlings, das bekannte Lied von Udo Jürgens bestärkt die berechtigte Sehnsucht der Menschen nach Liebe, Friede und Menschlichkeit und den Chäreli Mitrailleur singen wir sowieso immer aus voller Kehle. Diesmal brachten wir den Militärmarsch als Klamauk auf die Bühne, indem einige Chorkameraden in Militäruniformen auftraten und eine singende Militärtruppe spielten. Wir hatten grosse Freude an diesem Auftritt und viele Gäste und Mitchöre freuten sich mit uns an der lustigen Posse, nur die Jury bekundete etwas Mühe mit unserer fröhlichen Performance.

Naja, Superchor wurde der emanzipierte Frauenchor Schwarzenbach mit den Frauenträumen und Männerphantasien.

Wir hatten unseren Spass daran, im Rahmen einer hochkarätigen Chorauswahl an der überaus gelungenen Abendunterhaltung des Männerchors Rickenbach teilnehmen zu dürfen und sind stolz darauf, in der Gilde der Superchöre unseren Platz zu halten.



Rückblick und Vorschau

Sepp Götte

Samstag, 28. Oktober 2017: René hat Geburtstag

Für ein Ueberraschungsständchen sind fast alle Männerchörler zu haben. René war erfreut uns zu sehen und nach einigen Liedern wurden wir schon in der guten Stube bewirtet.

So um 5 Uhr kamen dann die richtigen Gäste und die immer noch durstigen fanden sich im Frohsinn im Vogelsang wieder.

Donnerstag, 21. Dezember 2017: Weltmeister!

Mosnang ist Adventskranz Weltmeister, das durften wir nicht verpas-

sen, auch darum, weil unsere Dirigentin Regula in der Nähe wohnt.

Das Wetter zeigte sich von der schlechten Seite, kühl und Nieselregen, optimales Glühweinwetter.

Nachher gibt es im Restaurant Post in Dreien eine Gerstensuppe, die von Hugo Keller spontan offeriert wird, herzlichen Dank. Ein gemütliches Lokal mit Saal und Bühne. Dazu eine junge Serviertochter mit einer sexy Zahnücke, es wird ein gemütlicher Abend.

Dienstag, 2. Januar 2018: Wanderung aufs Hörnli

Schneetreiben und Regen um 8 Uhr, dann etwas Aufhellung, vielleicht wird es noch besser. In der Au regnete es immer noch, dann aber Richtung Allenwinden beim Aufstieg ging der Regen in Schnee über. Autos hatte es nicht viele auf der Allenwinden, diese schwarze Luxuskarosse könnte von Max sein.

Dann ging es los, stürmischer Wind, Schneetreiben, von einem Weg keine Spur, alles war einfach weiss. War ich froh, in den schützenden Wald zu kommen.

Der andere Männerchörler war wirklich Max, ein neuer Rekord, 2 Männchörler auf dem Hörnli. Es waren sonst noch einige Wanderer in der Beiz, den meisten Lärm machten die 4 Jasser die an unserem Tisch sassen. Das Wetter hellte dann ein bisschen auf aber die Sonnencreme liessen wir im Rucksack.

Donnerstag, 15 Februar 2018: Generalversammlung im Restaurant Brückenwaage in Dussnang

Als grosse Ueberraschung empfangen uns Melodien auf dem Hackbrett. Erwin hat Christian Näf aus Appenzell bei uns eingeladen. Nach dem Essen spielte er weiter und wir sangen zusammen „Won ich en chline Bueb bi gsi“, dabei stellte sich heraus das er auch noch gut jodeln kann.

Donnerstag, 2018: Höck mit Trachtengruppe

Die Frauen waren eher schwach vertreten. Es wurde ein lustiger Abend mit viel Gesang, gespickt mit einigen Witzen, auch die Frauen erzählten einige gut gewürzte.

Auch über die Unterhaltung wurde diskutiert, die Tendenz ist eher

ohne Theater, vielleicht mit einigen Sketchs. Ideen werden gerne entgegen genommen.

Samstag, 21. April 2018: Rickenbach sucht den Superstar

Wir waren gespannt, was das für ein Fest wird. 3 Lieder haben wir eingeübt, das letzte als lustige Beilage. Wir sangen «De Chärelì Mitrailleur» und mit den alten Militärklamotten von Peter Kläsi sahen wir aus wie die Bourbaki Armee.

HD Luzio bediente – wie auch schon vor Jahren – die Kanone. Das Publikum hatte mehr Freude an uns als die Jury, die uns dann von den 8 Chören etwa im Mittelfeld plazierte. Dafür fanden sie, wir hätten die schönste Dirigentin, ein verdientes Kompliment für Regula.

Samstag, 2. Juni 2018 Tanzapfencup

Gutes Wetter ist bestellt, wir sind wieder dabei.

Im Juli, Grillplausch

Mal schauen was unser Chefgrilleur Hanspeter so auf den Grill haut.

Wochenende vom 12./13. Januar 2019 Unterhaltung mit der Trachtengruppe

Die Abendunterhaltung ist schon in Vorbereitung, die Lieder für die gemeinsamen Gesang mit der Trachtengruppe ausgewählt. Ein Motto muss noch gefunden werden.

Im Herbst werden wir dann mit der Trachtengruppe die gemeinsamen Lieder einüben.

Max möchte einen Rock and Roll mit den Frauen einstudieren, mal schauen, ob Fredy da auch mitmacht. Reservieren Sie das Datum, es erwartet Sie ein vielfältiges Programm.



EGGER HOBBY-CHOR

Marlies Bischof

Jahresversammlung des Egger Hobbychores

37 Sängerinnen und Sänger und mit ihnen Dirigent Thomas Gamper folgten der Einladung zur 34. Jahresversammlung des Egger Hobby-Chores ins Restaurant Hirschen in Wiezikon. Beim vom Präsidenten Richard Schellenbaum gespendeten Apéro fand die wortreiche Begrüssung untereinander statt, bevor man sich an die schön gedeckten Tische setzte. Vor dem geschäftlichen Teil des Abends galt es, sich mit einem feinen Nachtessen zu stärken. Und das fiel nicht schwer, denn einmal mehr durfte man sich an leckeren Gerichten aus der Hirschen-Küche gütlich tun.

Um das vergangene Jahr nochmals vor Augen zu führen, begrüßte Präsident Richi Schellenbaum die Versammelten und eröffnete die Jahresgeschäfte. Einen herzlichen Willkomm richtete er an die Ehrenmitglieder sowie an den Dirigenten. Wer am 14. Februar Geburtstag hat, vergisst wohl den Tag der Liebenden nie. Guido Fischbacher durfte Gratulationen und einen feinen Tropfen entgegennehmen. Das Begrüssungslied „Alphorn“ wurde angestimmt und von Thomas souverän mit dem besungenen Instrument begleitet.



Thomas begleitet souverän das Begrüssungslied

Präsident und Dirigent hielten Rückschau

Richi Schellenbaum streifte in seinem Bericht die verschiedenen Anlässe im 2017. Ein intensives Chorjahr mit fröhlichen, geselligen Anlässen oder Arbeitseinsätzen. Den Höhepunkt aber bildeten sicher die eindruckliche Chorreise nach Luzern mit Konzert in der Hofkirche, begleitet vom virtuosen Organisten Wolfgang Sieber, sowie die Jubiläumskonzerte in Wängi und Sirnach. Noch einmal richtete der Präsident Dankesworte an alle für den tollen Einsatz, lobte die reibungslose Zusammenarbeit bei der Organisation der Anlässe und dankte den Vorstandsmitgliedern für das gute Schaffen. Freud und Leid liegen oft nahe beieinander. So nahm der Hobby-Chor beim Beerdigungs-Gottesdienst gesanglich Abschied vom Sägerkameraden Max Hubmann. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Versammelten zu einer Gedenkminute.

Dirigent Thomas Gamper schloss sich den Worten des Präsidenten an. Er ist stolz, das gesetzte Ziel mit den zwei grossen Konzerten erreicht zu haben. «Es war ein tolles Jahr, ich zehre immer noch davon. Danke für euren Einsatz!»! Es sei eine sehr schöne Sache gewesen und ein guter Schlusspunkt für seine Arbeit beim Männerchor Wängi. Ebenso unvergessen bleibt für ihn die Begegnung mit Wolfgang Sieber beim Auftritt in Luzern. «Ein grosser Künstler mit Herz». Dem Egger Hobby-Chor steht ein ruhigeres Jahr bevor. Trotzdem sollen immer wieder neue Lieder einstudiert werden. «Weiter machen, vorwärts schauen, Proben besuchen, dann stellt sich der Erfolg ein», mit diesen Worten freut sich der Dirigent auf das neue Vereinsjahr. Einen grossen Applaus, ein Fotobuch zur Erinnerung und die Bestätigung «wir sind stolz auf unseren Dirigenten» durfte Thomas Gamper entgegennehmen.

Mit einer einzigen Absenke hat Bruno Bischofberger die Proben im 2017 besucht und nur zweimal gefehlt haben Rosmarie Bärlocher, Anita Theler und Werner Störchli. Bravo!

45 aktive Sängerinnen und Sänger zählt der Egger Hobby-Chor. Wer Freude am Singen hat und jeden zweiten Donnerstag diesem Hobby frönen möchte, für den oder die wäre die Gelegenheit für einen Beitritt jetzt günstig – herzlich willkommen!

Jahresrechnung/Vorstand/Jahresbeitrag

Nicht nur mit Applaus, sondern auch mit einer grosszügigen Kollekte hatten die vielen Konzertbesucher in Wängi und Sirnach das Gebotene honoriert. So konnte Kassierin Anita Theler eine positive Jahresrechnung präsentieren, die Revisoren Bruno Bischofberger und Fritz Böhlen die Richtigkeit und die saubere Arbeit bestätigen und die Anwesenden applaudierend zustimmen.

Richard Schellenbaum, 17 Jahre Präsident des Egger Hobby-Chores, wünscht sich einen oder eine Nachfolger/in. In all den Jahren hat er das Amt gerne und gut ausgeführt und nebenbei die tollen, aber arbeitsintensiven Fotobücher über die Vereinsreisen gestaltet. Für diese aufwendige Arbeit sei ihm ganz besonders gedankt. An der GV 2019 soll die Vereinsleitung neu formiert werden. Auf Zusagen aus dem Mitgliederkreis freut sich der Vorstand. Der Jahresbeitrag im Egger Hobby-Chor beträgt weiterhin 80 Franken. Ansprechende Flyer werben künftig für Passivmitglieder verschickt. Mit 30 Franken können Sie den Chor finanziell unterstützen. Vielen Dank.

Jahresprogramm

Die kurze Übersicht über die Anlässe im 2018 ergänzte Werner Störchli mit dem Hinweis auf die Gewerbemesse in Wängi, wo am 14. April 2018 der Männerchor Wängi einen Auftritt hat. Ein Besuch aus Wiezikon würde die Wängemer freuen.

Am 26. August 2018 ist der stressfreie Tagesausflug ins Selegermoor geplant. Katrin Gamper, Janine Gamper und Myriam Hasler haben sich bereit erklärt, den Anlass zu organisieren. Vielen Dank sagte der Beifall der Anwesenden.

Ehrenmitglieder

Einstimmig folgten die Versammelten dem Antrag, Agi Egli, langjähriges Mitglied des Egger Hobby-Chores trotz ihres Austritts in die Gilde der Ehrenmitglieder aufzunehmen. Wegen Terminkollisionen konnte Agi Egli leider nicht an der Versammlung teilnehmen.

Vize-Präsident Beat Senti stellte einen weiteren Anwärter auf Ehrenmitgliedschaft vor. Präsident Richard Schellenbaum ist seit 25 Jahren aktiver Sänger im Hobby-Chor. Auch er wurde unter Beifall zum Eh-



Auch Richard Schellenbaum wurde zum verdienten Ehrenmitglied ernannt.

«In Gedanken bin ich bei dir», dem feinen Dessert – gespendet von Rosmarie und Bruno Bischofberger – sowie einigen «Schlummer-Drinks» wurden die Jahresgeschäfte 2017 geschlossen und das kameradschaftliche Zusammensein gepflegt.

Nachtrag

Präsident Richard Schellenbaum informierte die Sängerin und Sänger an der Donnerstag-Probe über seine Recherchen: «Meine intensive Nachforschung in alten Dokumenten und Protokollen hat ergeben, dass unser Bass-Sänger Bruno Blunsi ebenfalls 25 Jahre Mitglied im Hobby-Chor ist und deshalb ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft verdient.» Mit Applaus stimmten die Chörler dem Antrag zu.

Proben:

Der Egger Hobby-Chor probt im Zweiwochenrhythmus jeweils am Donnerstag 20.15 Uhr im Schürli in Wiezikon. Neue Sängerinnen und vor allem Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt:

Richard Schellenbaum
Fischingerstrasse 6a
8370 Sirnach
Tel. 071 977 19 48,

Mob. 079 663 72 01

richard.schellenbaum@bluewin.ch

renmitglied ernannt.

Das Traktandum Verschiedenes wurde benutzt, um über neue T-Shirts, Logo-Aufdruck und Schals/Krawatten zu diskutieren. Alle sind gespannt auf das neue Outfit. Ebenso einigte man sich darauf, die Jahresversammlung in Zukunft wieder an einem Donnerstag durchzuführen.

Mit dem Schlusslied



SENIORENWANDERGRUPPE

Heinz Bosshard

Jahresbericht 2017 – Eine dynamische Gruppe ist unterwegs

Zur 44. Jahresversammlung vom 27. Februar 2018 in der ALERIA, kann der Wanderleiter, Peter Wohlfender 32 Anwesende begrüßen. Die Wandergruppe zählt am Versammlungstag 43 Aktivmitglieder. Der aktive Wanderer und Jasser ist durchschnittlich 75 Jahre alt. Die Altersstruktur ist wie folgt: 7 mal unter 70, 25 mal über 70, 10 mal 80 Jahre und 1 mal über 90 Jahre. Zwei Neueintritten stehen, altershalber und aus sonstigen Gründen, vier Abgänge gegenüber. Während des vergangenen Jahres hiess es von den beiden ehemaligen Wander- und Jasskameraden, Heiri Meier und Josef Bommer Abschied nehmen.



Die Wandergruppe am Aegelsee.

Foto: zVg

Wöchentliche Wanderungen und Vergnügungsfahrt

An 46 Dienstagnachmittagen, meistens bei guten Wetterbedingungen, sind Ø 28,6 Mann (Tendenz steigend) unterwegs, max. 39 und min. 16. Die abwechslungsreichen Wanderungen, zum Geniessen der landschaftlichen Schönheiten des Hinterthurgaus werden durch Besichtigungen [Gutsbetrieb Talhof, Littenheid und Postverteilzentrum Gloten] ergänzt. Auch neue Anlauforte kommen zum Zuge: Rest. Bahnhof, Guntershausen und Rest. Schauenberg, Huggenberg/Hofstetten. Als Krönung der Jahresunternehmungen dann der Ausflug: Bei schönstem Wetter steht eine aufgeräumte Reiseschar von 62 Teilnehmern bereit. Erstes Etappenziel: Maestrani's CHOCOLARIUM. Dieser Besuch führt durch die Erlebniswelt rund um die Schokolade. Da konnte man riechen, schmecken, ausprobieren. Frische Flüssigschokolade, neueste Schoggikreationen oder nussige Schoggistängeli stehen zum Naschen bereit. Immer wieder wird darauf aufmerksam gemacht, dass Schokolade glücklich macht. Doch wie kommt das Glück in die Schokolade? Fortsetzung der Reise Richtung Appenzell Ausserroden. Vorbei an blumengeschmückten Appenzellerhäusern durch das Appenzeller Mittelland wird das Höhenrestaurant Waldegg oberhalb Teufen anvisiert. Mitten im Wandergebiet St. Gallen/Teufen ist Grossmutter's Bauernhaus «Schnuggebock» unser Ziel. Mit Blick auf den Säntis erleben die Reisenden ein besonderes Gastronomie-Erlebnis. In der Welt der vergangenen, heimeligen Stuben wird Gemütlichkeit zelebriert. Wärschafte Kost, kein Schickimicki, wird für unsere Gruppe serviert. Da muss man auch in Kauf nehmen, dass alles ein Tick langsamer, dafür umso genussvoller abläuft. Nachdem alle satt sind, stehen zwei Alternativen zur Auswahl: Entweder man verweilt noch länger in den unverfälschten Stuben von Grossmutter's Bauernhaus, oder aber man entschliesst sich zu einer einstündigen Wanderung nach Speicher. Gut die Hälfte der Gruppe macht den Verdauungsspaziergang mit und wird durch einen wunderschönen Panoramablick bis zum Bodensee entlohnt. Beim Bahnhof Speicher treffen die Wanderer auf die übrigen Teilnehmer, um einträchtig die Weiterfahrt zum Hauptort „Appezöll“, in Angriff zu nehmen. Ein gemütlicher Spaziergang vom Schmäuslemarkt Rathaus zum Landsgemeindeplaz wird von allen begeistert absolviert. Und schon ist es wieder Zeit, um die Rückreise anzutreten. Der stets kompetente und gutgelaunte Chauffeur, Peter Balsiger, chauffiert die Reiseschar sicher nach Wallenwil, wo der dies-

jährige Ausflug bei einem feinen Z' Abigplättli seinen Ausklang findet.

Unterstützung zu neuen Ideen ist gefragt

Was will Peter Wohlfender im Jahr 2018? Eigentlich fortfahren wie bis anhin. Für die Anfahrt zu etwas weiter entfernten Ausgangsorten werden ständige Chauffeure bestimmt. Mehr als zwei dieser Orte will die Versammlung nicht. Ideen für neue Wanderziele und Besichtigungen sind gefragt. Er weist auch nochmals auf die jetzt ideale Grösse der Wander- und Jassgruppe hin. Mit Werbung soll eher zurückhaltend umgegangen werden. In einem eventuell neuen Teilnehmer sieht er einen dynamischen, umgänglichen Wanderer mit einigen Jasskenntnissen. Peter Wohlfender schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für das laufende Jahr und freut sich jetzt schon auf die wohlgefälligen Gesichter an den bevorstehenden Dienstagmitten.



Die Wandergruppe macht Pause.

Foto: zVg



HOFLADÄ IM STEIBRUCH

Marion Erne

Liebe Leserin und lieber Leser der Egger Nachrichten

Am letzten Sommerfest im Hoflädä im Steibruch konnten wir unser 10jähriges Bestehen feiern! Und wie wir das gefeiert haben: bei schönstem Wetter gab es noch mehr Musik und Attraktionen und Besucher als sonst.



Gemütliche Stimmung beim Mittagessen am Hofladenfest Foto: MS

Wie schnell doch diese 10 Jahre vergangen sind. Stolz schauen wir zurück, wie alles begonnen hatte und wie sich der Verein und der Hoflädä seither entwickelt haben. Am Anfang stand die Idee, die Produkte der verschiedenen Bauernhöfe in unserer Region zentral an einem Ort zu verkaufen, ohne Zwischenhandel. Ein grosses Vorhaben und wir beschlossen deshalb «klein» anzufangen und alles solide aufzubauen. Dies hat sich bewährt. Wir gründeten den Verein «Hofladä im Steibruch», suchten freiwillige Helfer und Produzenten, kümmerten uns um Verpackungsmaterial, Buchhaltungsprogramme, Inneneinrichtung

und vieles mehr. Dabei halfen uns unzählige Mitstreiter mit Rat und Tat. All diesen Begleitern gilt ein besonderer Dank an diesem schönen Jubiläum! Viele Erfahrungen haben wir in diesen 10 Jahren gesammelt, einiges ausprobiert und besondere Erlebnisse gehabt. So erinnere ich mich zum Beispiel gerne an die schönen Tage am Wuppenauer Herbstmarkt oder als wir den Kanton Thurgau auf dem Stoss kulinarisch repräsentieren durften.

In unserem Vorstand sind auch nach 10 Jahren noch Gründungsmitglieder dabei – wir sind ein richtig gutes und eingespieltes Team. Auch unsere Helferinnen beim Sommerfest, Herbstmarkt und beim Sauerkrauten sind uns treue Unterstützung. Kurz gesagt, wir sind rundum zufrieden!

Aber auch Zufriedene haben noch Wünsche: so könnten wir noch weitere Unterstützung am Samstag im Laden brauchen und suchen deshalb Interessierte, welche etwa einmal pro Monat (nach Absprache) gerne verkaufen würden.

Interessierte melden sich bei mir (Marion Erne, 071 960 12 23) oder im Hofladä, welcher am Samstag von 9.00 – 14.00 Uhr oder am Mittwoch von 14.00 – 18.30 Uhr (mit Dinkelbrot aus dem Steinofen) geöffnet ist.



Froschkönige vom Sommerfest 2017
Foto: Marion Erne

Zum Schluss möchte ich alle Leserinnen und Leser ganz herzlich zum diesjährigen Sommerfest im Hofladä im Steibruch einladen! Es findet (bei jeder Witterung – aber wir hoffen natürlich auf Sonnenschein) am Samstag 16. Juni von 9.00 bis 15.00 Uhr statt. Auch diesmal wird es neben den feinen Sachen zum Kaufen auch viel Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensitzen bei einem feinen Mittagessen oder bei Kaffee und Kuchen geben.



DIE MUSIK- UND KULTUR- SCHULE HINTERTHURGAU

Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau. Eine Schule mit Bewegung und Rhythmus

Das umfangreiche Kursangebot bedient alle Altersgruppen, vom Kleinkind bis zum Senioren. Neben dem Einzelunterricht auf 25 verschiedenen Instrumenten, gibt es die Möglichkeit in einem Ensemble oder einer Band gemeinsam zu musizieren. Von Volksmusik, Klassik, Pop, Rock, Hip-Hop bis hin zu Jazz, alles ist möglich.

Viele weitere Kurse und Workshops runden das Angebot ab. Es gibt Tanzkurse, gestalterische Kurse, Violinkurse für Erwachsene und Senioren, die MusikzwärgliGruppe für Eltern und Kind, der Kinderchor usw. Stetig wird das Angebot erweitert – neue Kurse wie Ensembles für Senioren und ein Musiksoftware-Workshops sind in Planung. Unsere Homepage hält sie auf dem Laufenden.

Kurzer Rückblick:

Auch dieses Jahr waren unsere Bands und Ensembles sehr aktiv. Sei es an unserem alljährlichen Openair in Tobel, der 1. Rocknacht in Amriswil, auf der Bühne der Eintracht in Kirchberg, unsere Bands waren dabei.

Das beliebte Tagesmusiklager (TaMuLa) mit fast 40 Schülern im Alter von 9 bis 16 Jahren, war wieder ein voller Erfolg und mündete in einem fulminanten Schlusskonzert im Dreitannen Saal Sirnach.

In den Frühlingsferien fand das Wochenmusiklager in Wildhaus statt. 40 junge Musiker arbeiteten während einer Woche an ver-



Musiker am Tagesmusiklager Foto: Laurent Müller



Im Wochen Musik Lager WoMuLa vom 8. – 13. 4. 2018
Foto: www.mk-schule.ch

schiedenen Stücken die sie dann am Schlusskonzert in Sirnach mit Bravour zum Besten gaben.

Jeder Auftritt, und sei er noch so klein, ist ein unvergesslicher Moment für unsere jungen Musiker und bleibt in toller Erinnerung für die Kinder, Eltern und Freunde.

Im April bezog die Verwaltung der Musikschule ihre neuen Büros im alten Gemeindehaus. Neu finden sie die Büros an der Wilerstrasse 5 in Sirnach.

Ein kleiner Auszug aus unseren Künftigen Anlässen 2018:

- ⇒ 25. Mai Info Abend für Erwachsene
- ⇒ 26. Mai Kreativ Tag
- ⇒ 30. Mai Kinder-Mal-Labor Diverse Kurse
- ⇒ 1. & 2. Juni Openair in Tobel
- ⇒ 28. September Schülerkonzert in Münchwilen
- ⇒ 18. – 20. Oktober TAMULA Tagesmusiklager in Sirnach

Besuchen sie die Homepage der Musikschule. Dort finden sie alle aktuellen Informationen zu unseren Angeboten, Kursen, Projekten, Konzerten und Anlässen.

www.mk-schule.ch; email: info@mk-schule.ch Tel. 071 966 54 54

